

Erscheinung:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6. Sonn-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.
Anzeige in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Auflage:
13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement:
Dierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
dierteljährlich 22 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.
Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Rgr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 21. September.

— Von höchst zuverlässiger Seite geht uns heute die Mittheilung zu, daß die gestern gebrachte Notiz von der Rückkehr des ehemaligen Staatsministers v. Beust nach Dresden auf einer vollständigen Mystification beruht.

— Am 1. October beginnt der Wintercurus in der Gewerbeschule des Gewerbevereins. Junge Leute, die in den Gewerben thätig sind, finden dort in den Abendstunden von halb 8 bis halb 10 Uhr Gelegenheit, sich die Kenntnisse und Fertigkeiten im Zeichnen, Rechnen, Buchhalten, Abfassen von Aufträgen, wie auch in der Geometrie und Physik anzueignen, die ihnen zu einem rationellen Geschäftsbetriebe nöthig sind. Das Unterrichtslocal befindet sich jetzt Weiße Gasse 4, 2. Et.

— Es dürfte jetzt wieder an der Zeit sein, auch einer bereits früher in Vorschlag gebrachten, aber nicht zur Ausführung gekommenen Einrichtung zu gedenken, die in ihrem Wesen wie in der Ausführung ebenso zeitgemäß als praktisch ist, und die für den Staatsetat zu einer Quelle beachtenswerther Ersparnisse wird. Es ist dies die nach dem Vorgange anderer Staaten auch bei uns erwünschte Veränderung der Arbeitsstunden in den Kanzleien und Bureauz durch Einführung einer fortlaufenden Expeditionszeit, wie sie hier, soviel bekannt, im statistischen Bureau, wenn auch nur versuchsweise, bereits besteht. Bekanntlich führt die Zeitersplitterung auch in der Regel Zeitverlust herbei, und es bedarf daher wohl keiner weiteren Ausführung, daß eine sechs- oder siebenstündige Arbeitszeit ohne Unterbrechung von 2 bis 3 Stunden zur Bewältigung der Arbeiten ersprießlicher ist, als die jetzt getheilte Expeditionszeit. Vor Allem aber mag der Ersparnisse gedacht sein, die diese Einrichtung namentlich während der Wintermonate durch den fast ausschließlichen Wegfall der Heizung und Beleuchtung der Expeditionslocalitäten im Gefolge hat. Man wolle nicht einwenden, daß sich diese Einrichtung nicht in allen Departements, wie Post, Polizei etc. einführen lasse, ohne Anzutraglichkeiten hervorzurufen. Dem ist entgegen zu halten, daß durch Einführung von Jourstunden die Offenhaltung der betreffenden Geschäftsstellen für besonders bringende Fälle bis zu einer gewissen Stunde (vielleicht bis Abends 7 Uhr) ermöglicht werden kann. Zudem würde ja auch eine vorläufig versuchsweise Einführung der fraglichen Einrichtung recht bald die Vortheile oder Nachtheile derselben ergeben, so daß von dem Resultate der hierbei gemachten Erfahrungen sodann die weiteren Bestimmungen abhängig gemacht werden könnten. Diese kurzen Andeutungen mögen vor der Hand nur dazu dienen, diese für den Staat gar nicht so unwichtige Angelegenheit wieder in Erinnerung zu bringen. Vielleicht findet sie noch würdigere Vertreter und an maßgebender Stelle die gewünschte Beachtung.

— In dem in Nr. 265 d. Bl. enthaltenen „Bericht und Bitte“ der Frau Professor Denthall wird u. A. gesagt: „Nur der aufopferndsten Pflichttreue des dort (Guntramdorf bei Wien) stationirten Chirurgen, des k. sächsischen Oberstabsarztes Dr. Kresschmar, welcher seine ganze Kraft seinen Kranken (130 Sachsen) widmet und durch tröstenden Zuspruch ihren Muth aufrecht zu erhalten sucht, haben sie es zu danken, daß sie nicht verzweifeln.“ — In der k. sächsischen Armee giebt es aber keinen Oberstabsarzt Dr. Kresschmar. Dirigent d. s. erwähnten 4. sächsischen Feldhospitals ist vielmehr der hier allgemein geschätzte Brigadestabsarzt Penk.

— Die Schanzarbeiten haben ihren ruhigen Fortgang und alle Gerüchte über Einstellung derselben entscheiden der Begründung. Es ist sogar mit den Actionären der Waldbühnenbauerei wegen Ankaufs von Wiesen unterhandelt worden, von denen die Rasen zur Bedeckung der Schanzen entnommen werden sollen.

— Eine bekannte Persönlichkeit Dresdens, der Wagenshändler Böttner, ist in der Nacht vom 21. zum 22. d. mit Tode abgegangen. Am vorigen Freitag erst machte derselbe bekannt, daß ihn das „heilige Gotteswasser“ in Karlsbad von seinen Magen- und Leberleiden befreit habe und noch dieselbe Nacht darauf befreite ihn der Tod von allen irdischen Leiden.

— In einem Hause auf der Palmstraße wurde seit dem 18. September eine Frau vermisset, die dort in der dritten Etage ein kleines Logis bewohnt hatte. In d. n. letzteren Tagen nun wurde in diesem Hause ein übler Geruch verspürt, der aus dem Logis jener Frau zu kommen schien, und die Veranlassung dazu gab, daß das Logis vorgestern Nachmittags polizeilich geöffnet wurde. Der Zugang dazu wurde nach dadurch erschwert, daß dasselbe von innen verriegelt war. Nachdem man aber in das Logis Eintritt genommen, fand man die Inhaberin darin todt vor. Ihr Leichnam war schon weit in Verwesung übergegangen. Wie man hört, soll das Gutachten der Aerzte dahin gehen, daß der Tod durch Schlagfluß herbeigeführt worden sei.

— Die „Allg. Theater-Chronik“ schreibt unter der Ueberschrift: „Bogumil Dawison ist in New York!“ Folgendes: Der heute stattfindende Einzug des Präsidenten der Vereinigten

Staaten in New-York, welcher, nebenbei bemerkt, bedeutende Portrait-Ähnlichkeit mit Herrn Dawison besitzt (man erwartet für heute eine Introduction und Begegnung ganz origineller Art zwischen den beiden Größen), dieser heute stattfindende Einzug Präsident Johnson's bringt nicht solche Sensation hervor unter den Deutsch-Amerikanern, wie es die Kunde von Herrn Dawison's Ankunft that. Die Nachricht war zu gut, um gleich geglaubt zu werden. Alle Berichte von der bevorstehenden Ankunft des großen Nimen wurden noch angezweifelt; als aber die Passagierliste des Dampfers „Bremen“ den berühmten Namen schwarz auf weiß enthielt und schließlich auch die Ungläubigsten bei der vorgestrigen Vorstellung im Stadttheater Gelegenheit erhielten, ihn mit eigenen Augen zu sehen, da kannte der Enthusiasmus keine Grenzen. Es war am 28. August bei der ersten Aufführung von „Benedict“, „Järtlichen Verwandten“, als kurz vor Beginn der Vorstellung Herr Dawison mit Gemahlin, in Gesellschaft Dittlie Genée's und Gatten, die festlich geschmückte Loge betrat. Als das Auditorium der interessanten Gruppe, an deren Spitze der deutsche Meister stand, Alle überragend, ansichtig wurde, erhob es sich und brachte Herrn Dawison eine Ovation, welche, so einfach und unvorberichtet sie war, höchst anregend wirkte. Die Bewillkommungsrufe, welche anfangs einzeln, später im vollen Chorus für den Gefeierten erklangen, machten sich tiefen Eindruck auf ihn. Seine Gegengrüße riesen immer wieder neue, rauschende Beifallsbezeugungen hervor. Es währte lange, ehe die für Beginn der Vorstellung nöthige Ruhe wieder eingetreten war und selbst während derselben war die Aufmerksamkeit eine stets zwischen der Bühne (über welche die Novität recht gerundet ging) und der Künstlerloge getheilt. Die Nachricht, daß auch Dittlie Genée durch Frau Hoym für ein neues, in baldiger Aussicht stehendes Gastspiel gewonnen sei, erhielt durch die Anwesenheit dieses Lieblings der New-Yorker in der Loge ihre Bestätigung und erhöhte noch die glückliche Stimmung des Publikums. Herr Hoym, welcher seinen renommirten Gast in die Loge geleitet hatte, wurde in den Corridors mit Beglückwünschungen von Seiten der einflußreichsten Theaterfreunde überhäuft. — Gleichzeitig erhielten wir, wahrscheinlich mit derselben Schiffs-post über Bremen, ein Schreiben des Herrn V. Dawison vom 29. August, welches wir hier im Auszuge geben: „Also am 26. August nach einer guten Fahrt hier angelangt. Ich bin en train das zu thun, was ich mir zu thun vorgenommen hatte: vorläufig gar nichts. Ich beobachte, lerne Land und Leute kennen; was die letzteren anbelangt, natürlich zuvor die comödiespielenden Leute. Daß mir von allen Seiten Anträge zugehen, werden Sie begreiflich finden. „Sie wittern Gold!“ sagte gestern ein geistreicher Mann zu mir. Auf Einladung des Herrn Hoym besuchte ich vorgestern das Stadttheater. Man gab „die järtlichen Verwandten“. Eine Zeitung hatte angekündigt, ich würde unter den Zuschauern sein, und das Publikum bereitete mir einen solennen Empfang. Der Director erwartete mich down stairs im feierlichen Schmuck und geleitete mich nach der Hauptloge des Theaters. Als ich dieselbe mit meiner Frau betrat, verwandelte sich das Halbdunkel in glänzendes Licht, ich erblickte ein wohlgefülltes, schönes Haus, ein schmetternder Lufschall mir entgegen, über meinem Haupte erblickte ich reiche Gwärländer und ein stürmischer Beifall des Hauses begrüßte mich auf amerikanischem Boden. Viermal erneuerte sich der Empfang und ich konnte nicht genug danken und mich verbeugen. Außer Herrn Härtling und Herrn Hoym ist der dritte Concurrent Hr. Frau, der Entrepreneur des Historischen Gastspiels und überhaupt der erste Mann seines Faches, der mir das französische Theater mit einer neuen deutschen Truppe zur Verfügung stellt. Sein Antrag ist: Drei Monate Engagement; 60mal in New-York etc. spielen; 30,000 Dollars garantirt; so und so viele Benefize; freie Reise und vollständiger Unterhalt ersten Ranges (Equipage etc.) für zwei Personen. Bis jetzt habe ich mich nach keiner Seite hin entschlossen. Ich beobachte und warte. Ich habe eine reizende Wohnung (Belvedere-House, 14 Street, 4. Avenue), für die ich mit Essen, wenn auch ohne Trinken, 80 Dollars die Woche zahlen muß. Noch bin ich von der Größe der Stadt überwältigt. Frau Genée-Fritsch wohnt mit ihrem Gatten hier in Hoboken, in einer reizenden Sommerwohnung.“

— Das „Zwickauer Wochenblatt“ schreibt: Nach uns soeben zugewandten zuverlässigen Mittheilungen aus dem Briefe eines Generalstabsofficiers haben seit der Ankunft des Generalmajors v. Fabrice in Berlin die Verhandlungen hinsichtlich der zukünftigen Stellung der königlich sächsischen Armee zu Preußen einen raschen Verlauf genommen und zu einem Ergebnis geführt, welches den baldigen Abschluß eines ehrenvollen Friedens mit Sicherheit erwarten läßt. Die neuerbings Sr. Maj. dem König von Sachsen zur Ratification unterbreiteten Grundzüge über das Verhältnis der sächsischen Armee sind nämlich folgende: Sachsen vermehrt seine Armee von 20 auf 28 Bataillone, von 20 auf 30 Schwadronen, von 58 auf 90 Geschütze;

Uniformirung und Bewaffung wird in der Hauptsache preussisch, aber das Armeecorps bleibt in Sachsen, der Kronprinz bleibt Commandant, der Fähnrich wird dem König von Sachsen geleistet, die Armee trägt die sächsische Cocarde fort. Die preussischen Truppen verlassen Sachsen bis auf eine Brigade, welche in drei noch zu bestimmenden Städten garnisoniren wird, worunter aber Dresden nicht ist. Ein sächsischer Officier wird sich immer im preussischen, sowie ein preussischer Officier im sächsischen Kriegsministerium befinden etc. Diese Bedingungen sind von Sr. Maj. dem König angenommen worden. Nach einer anderweiten, auch unserer Armee entstammenden sicheren Nachricht wird die sächsische Armee in ungefähr 14 Tagen bis in die Gegend von Chemnitz kommen, dort ein Lager beziehen und demobilisirt werden, so daß die Truppen ungefähr in vier Wochen wieder in ihren Garnisonen sein würden. Die Garnisonorte der preussischen Brigade würden Leipzig, Zwickau und Bayreuth sein.

— Der preussische „Staats-Anzeiger“ bringt folgenden königlichen Amnestie-Erlass: Wir, Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. wollen, aus Anlaß des ruhmvoll wieder hergestellten Friedens allen denjenigen Personen, welche bis zum heutigen Tage wegen hochverrätherischer und landesverrätherischer Handlungen, Verleibigungen der Majestät oder eines Mitgliedes des königlichen Hauses, oder feindseliger Handlungen gegen befreundete Staaten, wegen Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf die Ausübung der bürgerlichen Rechte, wegen der als Widerstand gegen die Staatsgewalt und als Verletzung der öffentlichen Ordnung bezeichneten Verbrechen und Vergehen, oder wegen irgend einer anderen, mittelst der Presse begangenen oder in dem Gesetz über die Presse vom 12. Mai 1851 und in der das Versammlungs- und Vereinigungsrecht betreffenden Verordnung vom 11. März 1850 unter Strafe gestellten strafbaren Handlung, zu einer Freiheits- oder Geldstrafe von unserer Gerichten rechtskräftig verurtheilt worden sind, diese Strafe, soweit sie noch unvollstreckt ist, in Gnaden hierdurch erlassen, ihnen auch, unter Niederschlagung der noch rückständigen Kosten, die etwa entzogene Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte wiederherstellen und die etwa über sie verhängte Stellung unter Polizei-Aufsicht aufheben.

— Die Wiener Presse schreibt: Was die beiden Sachsen anbelangt, die bei den Fabrikbränden in Unter-St.-Veit verunglückt sind, so wurde der eine durch einen herabstürzenden Balken verletzt, der andere ist während des Laufes in Folge der großen Anstrengung und Aufregung als Leiche zusammengesunken. Die auf dem Brandorte selbst erzählte Nachricht von der Verschüttung zweier Sachsen durch eine einstürzende Feuermauer ist daher auf die oben mitgetheilte richtige Thatsache zurückzuführen.

— Die Illumination, welche in Berlin den zweiten Tag des Nationalfestes abschloß, ließ an Allgemeinheit nichts zu wünschen übrig, die Fenster, welche dunkel blieben, waren auch in den entlegensten Stadttheilen zu zählen, und auf jedem Schritte begegnete man noch außerordentlichen, geschmack- und effectvollen Erleuchtungszurüstungen. Leider hatte die Günst des Wetters nicht so lange vorgehalten, um auch die'n Theil des Festes ungetrübt vorübergehen zu lassen; schon am Nachmittage hatte der Himmel grämlich dreingehaut, ein unangenehmer Wind durchlegte die Straßen, bis endlich am Abend, wo die Illumination und die Lust des Volkes daran beginnen sollte, ein entsetzlicher Regen losbrach, von dem mit geringen Erholungspausen Schauer auf Schauer plagerregenhaft niederfiel und nicht nur eine für die Schausure bedenkliche Auflösung der erdigen Theile des Straßenpflasters verursachte, sondern, was übler war, einen großen Theil der freibrennenden Flammeausläßlöcher, wodurch die großartige Wirkung der Beleuchtung der Gend'armenhürne, der Schloßkuppel u. s. w. fast verloren ging. Standharter erwiesen sich die mit Gas gespeisten Illuminationskörper, und in regenfreien Augenblicken glänzte von den Zinnen des Museums das Drummondsche Licht in wunderbarem, durch den feuchten Nebel der Atmosphäre gemilderten Glanze. Der Lustgarten überhaupt war das Ziel der Illumination, das Drummondsche Licht, die Gaskörper, begalliche Flammen, Lampions wirkten zusammen zu einem Lichteffecte, in dem die riesige, weiße Borussia auf der minder brillanten, aber sehr distinguirt mit Kerzen erleuchteten Schloßfronte sich prachtvoll abhob. Von dort über die Schloßbrücke, wo die Victorien durch Flammen mit Reflectoren hell beleuchtet waren, den Theil der Siegesstraße bis zum Denkmal Friedrichs des Großen hindurch mußte man das Auge zwingen, sich nicht zu zerstreuen, um Einzelnes aufzufassen zu können. An der einen Seite das Zeughaus mit der mächtigen Gasföhne und dem darunter strahlenden „Königsträg“, wie dem in lichten Conturen hervortretenden Säulenportal, auf der andern das Kronprinzliche Palais; die Flammeausläßlöcher vor den Denkmälern der Helden der Freiheitskriege zu beiden Seiten führten in einer glänzenden Linie bis zu dem herrlichen Abschluß dieses Forums von Berlin mit der imposanten wahrhaft

Künstlerischen Beleuchtung des Friedrich-Denkmals, von dessen Haupte ein mächtiger Stern flammt, ein Symbol des zu neuem Glanze gebrachten Sterns: „Friedrichs-Ehre!“ Die Flambeau-Beleuchtung der Lindenallee litt unter dem Regen, dafür strahlten aber von den umgebenden Häusern zahllose Orbnsterne, W's, Kronen, Festons in Gasflämmchen, wobei sich die Häuser der Gossieranten und Hoteliers besonders auszeichneten. Von auffallend schöner Wirkung war die Lampenillumination des Stobwasser'schen Schaufensters. Transparente von mehr oder minderen künstlerischen Werthe, die Siege, die neuen Erwerbungen, den König und die Heerführer feiernd, begegneten zahlreich, und wenn sich geblendet das Auge in eine der Seitenstraßen rettete, fand es auch hier vor Licht keine Ruhe; der Berichtstatter muß auf die Schilderung der verwirrenden Menge von Einzelheiten verzichten. Trotz des unablässig plätschernden Regens wälzten sich schwellende Menschenströme durch die besonders glänzenden Straßen, und in langsamen, oft angehaltenen Bindungen zog sich die Seeschlange der endlosen Wagenreihe, die die vom Fahrverein veranstaltete Rundfahrt mitmachte. (Post.)

* **Stum.** Der Det gleicht einem unabsehbaren Gottesader, schreibt die „N. M. med. Z.“ ein Grab neben dem anderen. Die Gräber der preussischen Offiziere sind wenigstens durch ein weißes Kreuzchen kennbar, aber die österreichischen Gräber sind durch nichts gekennzeichnet, und fruchtlos stehen oft Vater und Mutter, Schwester und Bruder, um die Ueberreste ihrer theuren Hingeschiedenen aufzufuchen. Mit Mühe ist es dem Grafen Breda gelungen, das Grab seines Sohnes zu entdecken. Ein Husar hatte solche Zeichen gegeben, daß man endlich die Spur des Grabes entdeckte. Die Exhumation wurde nicht gerathen, da der Grab der Verwesung bei der herrschenden Hitze die Leiche selbst dem Vater schwer kenntlich gemacht hätte. Auch Graf Alvensleben hat die Gräber seiner zwei Söhne aufgefunden; es waren preussische Offiziere, ein weißes Kreuz kennzeichnete die Grabstelle. Die Gräber der gemeinen österreichischen Soldaten werden nunmehr auch besser hergerichtet.

* Eine neue Erfindung, welche der Drechsler Adam in Franke gemacht hat, verdient die Beachtung aller Eltern und Solcher, die es werden wollen. Derselbe hat nämlich eine

Wiege erfunden, welche sich eine halbe Stunde bewegt, ohne daß sie von Jemand berührt zu werden braucht. Zu diesem Zwecke hat Adam ein größtentheils aus Holz bestehendes Uhrwerk, mit einem eisernen Kronrade, welches einer Kettensäge ähnlich ist und von einem zwölfpündigen Steine getrieben wird. Man zieht die Uhr auf, setzt das Pendel in Thätigkeit, welches mit der betreffenden Wiege in Verbindung steht und bringt somit die Wiege in eine gleichmäßige, sanfte Bewegung. Wenn die halbe Stunde herum ist, zieht man die Uhr wieder auf und sie setzt ihre Arbeit mit erneuerten Kräften fort.

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen. Sprechzeit v. fr. 9—11 U. Waisenhausstr. 8.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst. 8—10 U. B., 3—4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, part.

Sächsisch-Böhmische Staatseisenbahn.

Fahrplan,

giltig vom 25. September 1866 bis auf Weiteres.

Course von Dresden.					Course von Bodenbach.				
Abgang von	II. Paris-Wiener Schnellzug.	IV. Localzug.	VI. Paris-Wiener Personenzug.	X. Localzug.	Abgang von	I. Wien-Pariser Schnellzug.	III. Localzug.	VII. Wien-Pariser Personenzug.	IX. Localzug.
Dresden	Nachts. 12. 50.	Früh. 7. —	Mittags. 12. 30.	Abends. 7. —	Bodenbach	Nachts. 1. 38.	Früh. 6. 50.	Mittags. 12. 40.	Abends. 6. —
Neustadt Altstadt	1. 3.	7. 12.	12. 45.	7. 15.	Niedergrund	—	7. 10.	—	6. 20.
Niedersebnitz	—	7. 18.	—	7. 20.	Schöna	—	7. 25.	1. 14.	6. 40.
Müglitz	—	7. 24.	—	7. 30.	Krippen	2. 29.	7. 40.	1. 25.	6. 55.
Heidenau	—	7. 35.	1. 12.	7. 40.	Königstein	2. 39.	7. 50.	—	7. 5.
Pirna	1. 29.	7. 45.	—	7. 55.	Rathen	—	8. —	7. 51.	7. 30.
Böhscha	—	7. 55.	—	8. —	Böhscha	3. 3.	8. 20.	—	7. 35.
Rathen	—	8. 10.	1. 36.	8. 15.	Heidenau	—	8. 25.	—	7. 40.
Königstein	1. 51.	8. 25.	1. 50.	8. 30.	Müglitz	—	8. 30.	—	7. 50.
Krippen	2. 3.	8. 35.	—	8. 40.	Niedersebnitz	—	8. 40.	—	8. 15.
Schöna	—	8. 45.	—	8. 50.	Dresden Altstadt (Ankunft)	3. 25.	9. 5.	2. 15.	—
Niedergrund	—	9. 10.	2. 20.	9. 15.	Dresden Neustadt (Ankunft)	3. 38.	—	2. 30.	—

Dresden, am 22. September 1866.
Königl. preuss. Eisenbahnbetriebs-Commission. Rebes. Recker.

Königl. sächs. Staatseisenbahn-Direction. von Tschirschky.

Bekanntmachung.

Bei hiesiger Stadtschule ist
1) die mit einem jährlichen Gehalt von 240 Thln. incl. Quartiergeld dotirte dritte Mädchenlehrerstelle,
2) die Stelle eines Hilfslehrers mit jährlich 230 Thln. incl. Quartiergeld
neu zu besetzen.
Diejenigen Herren Schulamtsandidaten, welche sich um diese Stellen zu bewerben wünschen, werden hiermit ersucht, sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum
9. October dieses Jahres
bei uns anzumelden.
Sebnitz, am 21. September 1866.

Der Stadtrath.
C. G. Mey, Bürgermeister.

Feine Caffee's:

Java, grün, à 10 und 11 Ngr. pro Pfd.
do. gelb, à 11 1/2 " " "
do. braun à 12 1/2 " " "

Zuckern:

Raffinade, feinste, à 52 u. 55 Pf. pr. Pfd.,
im 1/2 Brode à 49 u. 50 Pf. per Pfd.,
gemahlener Zucker, à 48 und 43 Pf. per Pfd.

H. Kourmoussi,
46 Pragerstraße 46.

Oldenburger

Milchvieh-Auction.

Am Mittwoch, den 26. September Mittags 12 Uhr, lassen wir auf **Kammerdiener's in Dresden** einen großen Transport der schönsten und stärksten ganz hochtragenden Oldenburger Kalben und Kühe verauctioniren. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß vor der Auction kein Stück verkauft wird. Das Vieh kommt direct aus Oldenburg und ist von unserer schönsten Race. Genshamm, Großherzogthum Oldenburg.

Adgelis & Detmers.
Karl Kühne, verpfl. Auct.

Bergmann's Zahnseife und Zahnpasta,
weltberühmt und allgemein beliebt, empfiehlt à 3 und 4 Ngr.
Tode's Commissionscomptoir.

Bestellungen auf

gespalt. Holz Braunkohlen Steinkohlen nimmt jedes unserer Comptoirs, sowie jeder rothe Dienstmann an. Lieferung sofort in jedem beliebigen Quantum.
Für nur gute Waare und richtiges Maß leisten wir ausdrücklich Garantie.

Direction d. autoris. Dienstm.-Inst. Expres.

Ein technisch gebildeter Mann sucht sich mit circa 2000 Thln. Capital und seiner Thätigkeit an einem industriellen Geschäft zu betheiligen oder eine seinen Kenntnissen entsprechende Stellung.
Offerten beliebe man unter **V. P. Nr. 50** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Portwähernd kauft man Knochen, wollene und leinene Sadern und Papierspäbne und zahlt die höchsten Preise: **Feine Plauenschegeasse Nr. 25,** Eingang Josephinengasse.
K. Gutwasser.

Zum sofortigen Antritt wird ein gewandter Pfefferküchler oder auch Conditior gesucht. Zu erfahren Freiburgerplatz Nr. 6 III.

Pragerstraße Nr. 34 ist ein neu eingerichtetes Quartier, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Kammer und Küche, vorn heraus, mit schöner Aussicht, für den jährlichen Zins von 70 Thalern sogleich zu vermieten und zu beziehen. Näheres parterre daselbst.

Stellegesuch.

Ein junger Mann, der Kenntniß von jeder nur vorkommenden Krankheit und ärztliche Zeugnisse seiner Brauchbarkeit besitzt, sucht Stellung als Privatkrankenwärter, Gesellschafter oder Diener, auch würde derselbe mit auf Reisen oder Badeorte gehen. In oder außerhalb Dresden ist denselben gleich. Bestellungen bittet man Wolfsgasse Nr. 3 bei Mad. Komm abzugeben.

Gesucht

werden einige Männer, welche Lust und Befähigung haben, um eine Anzahl Knaben in Papparbeiten, Korbflechten und leichten Tischlerarbeiten gegen mäßige Entschädigung vollständig zu unterweisen. Adressen unter **D. E.** nimmt die Expedition der Dresdner Nachrichten an.

Filzhüte

für Damen und Herren, dauerhaft und gut gearbeitet, empfiehlt billigst die Hut-Fabrik: **Queckbrunnen Nr. 1.** Auch werden alte gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere

Cassaschränke

empfehlen billig **W. Roth, gr. Oberl. Agasse 30**

Be ste crystallisirte Mexicanische Vanille

empfehlen noch zu dem auffallend billigen Preise à Loth 6 und 10 Ngr., im Bündel noch billiger,

Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße 1.

Geld wird auf gute Pfänder geliehen: große Ritzgasse 2, 2. Etage.

Fertige Trauerhüte

zu billigen Preisen sind stets zu haben im Puygeschäft von **M. Lippert** Dstra.-Lee 17a.

Gicht-Wolle,

anerkannt bestes Mittel gegen Rheumatismus etc. empfiehlt **E. Rosbach,** Schloßstraße 17, gegen dem Königl. Schlosse.

Geld

wird auf werthvolle Gegenstände geliehen: Klosterstraße Nr. 8, 5. Etage. Hinter-Gebäude.

Zwei Schüler

werden unter guter Aufsicht in Pension genommen. Näheres Neustadt Dresden, Hauptstraße 8, erste Etage.

21b. Freib. Platz 21b.

Preise en gros:

4 rothe Bettzeuge
Stück 72 Ellen 8 3/4 Thlr.,
5 wße. reine Leinwand
Stück 102 Ellen 12 3/4 Thlr.,
6 wße. reine Leinwand
Stück 70 Ellen 11 Thlr.,

Jaden-Barchent

Stück 35 Ellen 6 3/4 Thlr.

Robert Bernhardt,
21b. Freib. Platz 21b.

800—1000 Thlr.

sind, jedoch nur gegen ausgezeichnete erste Hypothek, sofort zu verleihen. Näheres auf Anfragen, die sub H. v. Z. 500 in der Expedition d. Bl. abzugeben sind.

Ausverkauf von Tapissierarbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angefangenen zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bieten dieselben eine reiche Auswahl von
Stickerelen verkaufe ich, um schnell damit zu räumen,
 Schuhen, Kissen, Teppichen, Kessell-Vordüren, Reisetaschen, Fußbänken, Fußsäcken, Lampentellern, Kleiderhaltern, Lambrequins, Tragbändern, Perlarbeiten zu Cigarrenetuis, Notizbüchern, Brillenetuis, Portemonnaies zc. zc.
 in geschmackvollen Dessins und brillanten Farben.

C. Hesse, Altmarkt.

H. Kourmoussi,
46 Pragerstrasse 46,
 empfiehlt

Provencer Del, feinstes, à 12 Ngr. pro Pfund,
 do. do. feinstes, à 10 " " "
 Feinsten Düsseldorfer Senf à 6 Ngr. pro Pfund.

Gesellschaftsreise nach Ober-Aegypten.

Prospecte
 zu Louis Stangen's A. Gesellschaftsreise in den Orient.
 à 1 Neugroschen
 bei Herrn Eduard Geucke, Altmarkt, „Expres-Compagnie“.

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke,
 vorzüglich Winterröcke und Hüfen, Betten und Wäsche
 werden zu höchsten Preisen verkauft
2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß
 sich von heute an meine
Manufactur- & Modewaaren-Handlung
 im Hause der Papier- & Saamen-Handlung der Herren Baumann & Sendig
Altmarkt Nr. 13
 befindet.

Gleichzeitig unterlasse ich nicht, für das mir zeither geschenkte Vertrauen
 meinen verbindlichsten Dank auszusprechen und die Bitte hinzuzufügen, mir
 dasselbe auch in meinem neuen Local zu Theil werden zu lassen
 Dresden, den 24. Septbr. 1866. Hochachtungsvoll

Fedor Edelmann.

Täglich neue Sendung von frischen ächten
Whitstable und Holsteiner Mustern
Carl Höpfner,
 Weinhandlung,
 Landhausstraße Nr. 4.

Auction.

Montag den 24. September und nächstfolgende Tage von Vormittags
 9 und Nachmittags 3 Uhr an sollen **Johannisplatz Nr. 1 erste**
Etage wegen schneller Abreise
eine herrschaftliche Einrichtung,

worunter eine Salongarnitur mit Portieren zc., eine desgl. mit rothem Da-
 mastbezug, ein reichgeschmücktes Buffet in Nußbaumholz, ein vorzügliches Musik-
 werk mit Walzeinrichtung aus der Fabrik von Winterhalter in Petersburg
 (welches sich besonders für öffentliche Locale eignen würde), viele Polster-
 meubles, elegante Tische, Spiegel mit Consols, Armleuchter, eine massive ge-
 schnitzte Bettstiege in Nußbaumholz, ein desgl. Waschtisch, viele Betten,
 Schränke, ein Tafelservice, doppelte Kücheneinrichtung und verschiedene andere
 Gegenstände versteigert werden durch
 Advocat **E. Th. Schmid,** Königl. Sächs. Notar.

Da ich künftig nur noch
schwarzseidene Stoffe,
 auf das Vollständigste sortirt, führen will, so werde ich von heute an alle
 farbige seidene Stoffe zu und unter den Fabrikpreisen verkaufen.
 Dresden, am 17. September 1866.

Carl Eduard Pietsch,
 an der Kreuzkirche Nr. 2.

Königlich Bayerische 4% Prämien- Staats-Anleihe.

Zeichnungen auf obige Anleihe, welche innerhalb 40 Jahren durch Ver-
 loosung mit Prämien im Gesamtbetrage von 4,004,600 Thalern getilgt
 wird, nehme ich von heute bis 27. d. Mts. entgegen.
 Die Subscriptionsbedingungen wie der Tilgungsplan ist auf meinem
 Comptoir einzusehen

Max Loesch, Hotel de Bologne,
 Eing. gr. Bräutig.

Robert Stüssmilch's

berühmte und feinste **Ricinusölpomade, Toilette- und**
Zahnseife, welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größeren An-
 erkennung bis weit über Deutschlands Grenzen erfreut, ist in Dresden stets
 frisch in folgenden Niederlagen zu beziehen:

- Herrn Koch,** Altmarkt 10.
- F. Herrmann,** am Alsberge.
- E. Weizer,** Ostwall 40 u. Loßwitz.
- Osc. Schauer,** Dohnaplatz 16.
- W. Hermann,** Schäferstr. 66.
- W. Koch,** Annenstraße 5.
- F. C. Böhme,** Dippoldiswaldaerpl.
- H. Jestermann,** Schloßstraße 5.
- S. Neßfeld,** Buchb., Hauptstr. 23.
- Lode's Compt.,** H. Schießgasse 9, 1.
- A. Krull,** Hansschuhm., Sporeng.
- A. Schwerdgeburth,** Rosenu. 67.
- S. Thamm,** Coiff., gr. Schießg. 3.
- L. F. Seelig,** Barf.-Hdl. Seefr. 5.
- A. Gutte,** Mühlhofgasse 1.
- J. Dümler,** Maunstraße 3.
- Ernst Kaiser,** Johannisstr. 8.
- Jul. Fischer,** Ferdinandsplatz.
- D. Homilius,** Annenstraße 1.
- Hauptdepot** Fallentstraße 6 part.

Pirna.

Firma: Gebrüder Stüssmilch.

Kaufgesuch.

Von einem zahlungsfähigen Manne
 wird ein Schangrundstück mit 8-12
 Schfl. Feld auf dem Lande zu kaufen
 gesucht, welches man auch gleich zu
 übernehmen bereit ist. Frankirte Offer-
 ten werden gebeten mit Angabe des
 Preises und des Orts in der Exped.
 d. Bl. unter **E. P. H. 1000**
 bis den 26. d. M. niederzulegen.

Einkauf von Knochen, Hibern,
 Eisen, und Metallgegenstände zc.
 Bahngasse 3 part.

Briefe, Gesuche: Rosenu. 23, 11.

Heiraths- Gesuch.

Ein Wittwer vom Lande, Ausgangs
 40er Jahren, von angenehmem Ausse-
 ren, Besitzer einer renommirten Fabrik,
 sucht auf diesem Wege eine Lebensge-
 fährin, sei es Jungfrau oder Wittwe,
 doch noch in 30er Jahren. Bedin-
 gungen sind angenehmes Aussehen, häus-
 licher Sinn, einen guten und liebevol-
 len Charakter.
 Adressen mit Angabe der Verhält-
 nisse und Photographie sind niederzu-
 legen unter Chiffre **N. B.** bis zum
 14. künftigen Monats in der Exped.
 dieser Blätter.

Strenge Verschwiegenheit wird zu-
 gesichert.

Habern, Knochen, Papier, Wein-
 flaschen, altes Eisen,
 Zink, Blei, getragene Kleidungsstücke
 kauft Seefstraße Nr. 18 im Hofe.

Feinste

Paraffinkerzen
 pr. 10 Paquete 1 Thlr. 28 Ngr., 5
 Paquete 1 Thlr., à Paquet 65 Pf.
Stearinkerzen
 à Paquet 7 Ngr. bis 6 Ngr.
Ed. Klostermann,
 Bahngasse 18

Getragene
Herrenkleider,
 sowie neue, sind sehr billig zu verkaufen
große Schießgasse 7,
 dritte Etage.

Reine Kernseife

aber dunkel,
 à 32 Pf. pro Pfund,
 empfiehlt als preiswerth die Seifen-
 fabrik von

M. Thinius,
 in Blauen b. Dresden.

Geld wird auf werthvollen
 Gegenstände
 geliehen Antonplatz 5.

Getragene
Herrenkleider
 werden stets gekauft sowie als Zah-
 lung gegen neue mit angenommen:
grosse Schießgasse 7,
III. Etage.

21b Freib. Platz 21b.

Ausverkauf

einer großen Partlie
 (ca. 20,000 Ellen)

weissen Shirting,
 die Elle 3 1/2, 3 3/4, 4 u. 4 1/2 Ngr.

Robert Bernhardt,
21b Freib. Platz 21b.

In jeder Qualität **Mützen** empfiehlt billigst
 Herr v. Sporera 19

Wagen-Verkauf.

Ein neu vorgerichteter Jagdwagen,
 sowie ein neuer zweispänniger Last-
 und ein Rollwagen stehen zum Ver-
 kauf beim Schmiedemeister **Rudolph**
 in Posthappel am Markt.

Leibbinden

billigst **Ostra-Allee Nr. 7.**
Geld auf gute Pfänder
 Habergasse 29, 3.

Für Gärtner.

In der Handelsgärtnerei Papiermü-
 lengasse 12 sind wegen Verkleinerung
 des Gartens **Camellien, Naleen**
 zc. in gangbaren Sorten und schönen
 Pflanzen billigst zu verkaufen.

Anfertigung und Lager aller Arten

Schuh u. Stiefel.
 Solide Arbeit. Billigste Preise.
M. Rennert,
 Rampfstraße 1. b.

feuerteste u. einbruch-
 sichere
Cassafchränke
 und
Chatoullen
 neuester Construction,
 ferner
eiserne
Bettstellen

empfehlen billigst
Aug. Stradtman
 Fabrik: Billnitzer Straße 44.

Ein Band- und Zwirn-Geschäft ist
 sofort zu verkaufen.
 Zu erfahren: Schreiberstraße 7, 2. Et.
 vorn heraus.

Brillen von 15 Ngr.
Lognetten, Bince-nez
 von 20 Ngr.
Thermometer v. 7 1/2 Ngr.
 empfiehlt
Th. Ferner, Ostra-Allee 17b.

Einkauf
 von Tuch, wollenen und Leinwand-
 Lappen, Knochen, Papier, Weinflaschen,
 Maculatur
15 Casernenstraße 15.
F. Knoche.

Cigarren-Lager
 Von meinem assortirten
 empfehle ich als etwas Ausgezeichnetes
Ambaloma Cuba Nr. 25 à 13 Thlr. pr. Mille 4 Pf. pr. St.
Liconia " 52-16 " " " "
El Mercado " 67-19 " " " "
Julius Clajus,
 Neustadt, am Markt Nr. 1.

Maurer

finden sofort Arbeit auf dem
 Bauplatz neben dem Sib-
 pavillon in Pieschen.

Einige Lotterietickets
 zur vierten Classe jetziger Lotterie, sind
 plötzlicher Umstände halber mit Verlust
 zu verkaufen, niedergelegt sind dieselben
 Flemmingstr. Nr. 8. parterre.

Ein Gartengrundstück
 mit eingerichteter Kunstgärtnerei und
 allem Inventar, ist preiswürdig zu ver-
 kaufen. Näheres Flemmingstr. Nr. 8
 parterre.

Ein kleiner grüner Papagei (Kassapa-
 rable) ist Marienstraße 10, 2. Et.
 entflohen. Für Zurückbringen dessel-
 ben wird ein Douceur von 1 Thaler
 gegeben.

Briefpapier

fein weiß gerippt in 8° per Buch 2 Ngr.,
 4° 3 1/2 Ngr. ist zu haben in der Pa-
 pierhandlung
 Marienstraße Nr. 4.

Corsetmagazin

Seine anerkannt schön
 sitzenden Corsets und
 jetzige Wäsche eigener
 Fabrik empfiehlt in gro-
 ßer Auswahl Anfertigung
 nach Maß.
Heinrich Maul,
 Reichenstr. 25.

Brillen

von 15 Ngr.
Lognetten, Bince-nez
 von 20 Ngr.

Thermometer v. 7 1/2 Ngr.
 empfiehlt
Th. Ferner, Ostra-Allee 17b.

Einkauf

von Tuch, wollenen und Leinwand-
 Lappen, Knochen, Papier, Weinflaschen,
 Maculatur
15 Casernenstraße 15.
F. Knoche.

Heute Einweihung
zur
deutschen Sänger-Eiche.
Vorberger's Restauration,
 Schillerstrasse Nr. 18,
 von 4 Uhr an Concert u. Abends brillante italienische Nacht.
 Entrée 2 1/2 Ngr.
 wozu ergebenst einladet
Ed. Vorberger.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende 10 Uhr.
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Heute grosses Concert
 von der Laube'schen Kapelle, unter Direction des Herrn Musikdirectors
 von Gustav Franke und Auftreten des Bedal-Harfen-Virtuosens Hr.
 J. Schubert, Mitglied der Strauß'schen Kapelle aus Wien.
 Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm an der Cassé.
 Täglich Concert. J. G. Marschner.

Braun's Hotel.
 Heute Montag, den 24. September:
Grosses Abend-Concert,
 gegeben von dem 45 Mann starken Musikchor des Regl. Preuss.
 4. Brandenb. Inf.-Regiments Nr. 24, &
 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Jonas.
 Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Viederhalle zum
Lincke'schen Bade.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Heute grosses Concert. Entrée 2 1/2 Ngr.
 Ch. Nerges.

Liederhalle zum
Schillerschlösschen.
Heute grosses Concert.
 Auftreten des engagierten Personals: der Sängerninnen Fel.
 Lindner, Fel. Hoffmann, des Tenoristen Herrn Lehmann, der bei-
 den Gesangskomiker Herrn Friedrich und Carl und der Soubrette
 Frau Eisfeld.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Loge 5 Ngr.

Große Wirthschaft im kgl. Großen Garten.
Heute Sinfonie-Concert
 vom ehemaligen Witting'schen Musikchor.
 Sinfonie Nr. 1 von Beethoven.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Lippmann.

Volksgarten
 (früher Lincke'sches Bad).
 Heute Montag von 7—10 Uhr
Tanzverein. J. Buschy.

Tonhalle.
 Heute von 7—10 Uhr
Tanzverein. C. Göttlich.

Göldne Aue.
 Heute von 7—10 Uhr
Tanzverein. S. Müller.

Kurfürstens Hof.
Heute Tanzmusik.
 Ein gutes Lager- u. Flaschenbier empfiehlt W. Altmann, Elbgäßchen 6.

Heute von 7—11 Uhr
Tanzverein auf Hamburg.
 Von 3 Uhr an Käsekäulchen.

Thürmchen.
 Heute von 3 Uhr an Minzen, Carousselbelustigung und von
 7—10 Uhr Tanzverein Hildebrand.
 wozu ergebenst einladet
Schulnachricht. In die Privatbürgerschule Alaunstraße 26 kön-
 nen diese Michaels wieder einige Knaben und
 Mädchen aufgenommen werden. H. Kegel, Director.

Bekanntmachung.
 Die unterzeichnete Verwaltung befindet sich in der erfreulichen Lage,
 nunmehr den Mitgliedern der Schneider-Innung den am 21. d. M. erfolgten
 Eingang der durch Decret der Königl. Kreisdirection vom
 23. August 1866 bestätigten Statuten, sowie das damit
 in Verbindung stehende Decret vom königlichen Mini-
 sterium des Innern vom 14. August 1866 des Grabe-
 rassen-Regulativs für die Schneider-Innung zu Dresden
 anzeigen zu können.
 Die Verwaltung hat sofort den Druck der Decrets angeordnet und wird
 in kürzester Zeit den Innungs-Mitgliedern selbige zugehen lassen.
 Dabei macht die Verwaltung noch darauf aufmerksam, daß die neuen
 Innungs-Statuten vom 21. d. M. — als am Tage der Bekanntmachung
 und Zufertigung — in Kraft getreten und auf die von diesem Tage an
 entstehenden und eintretenden Verhältnisse in Anwendung zu bringen sind,
 dagegen rückwirkende Kraft nicht ausüben und daher auf vor dieser Zeit ent-
 standene und eingetretene Verhältnisse nicht angewendet werden kann.
 Noch ist befohlen den Innungs-Mitgliedern die
 Mittheilung zu machen, daß das Grabekassen-Regulativ
 mit dem 1. Januar 1867 erst in Kraft treten kann.
 Dresden, am 21. September 1866.

Die Aeltesten der
Schneider-Innung.
 A. Steinmann.

Alexius-Verein.
 Zum Besten der Krankenunterstützungs-Kasse des Vereins findet Montag
 den 24. September Abends 8 Uhr im Saale des Odeums eine
gesellige Abendunterhaltung unter gefälliger Mitwirkung
 der **Scandalla-Kapelle** statt.
 Nach Beendigung des Concerts folgt ein **Tänzchen.**
 Billets à 3 Ngr. sind zu entnehmen bei dem Herrn Kaufmann Herr-
 mann, am Elbberg; Herren Radler **Vichter & Sohn**, Wallstraße;
 Herrn Franke, im Odeum; Herrn Pfänder, Kreuzstraße Nr. 1 im
 Gewölbe, und Herrn Klempnermeister **Wattler**, Neustadt, Hauptstraße.
 An der Kasse kostet das Billet 4 Ngr., und haben Kinder unter 12
 Jahren keinen Zutritt.
Der Vorstand
 durch Carl Wolf.

Ausverkauf
 von angefangenen
Tapissierie-Arbeiten.
Mathilde Borbeck,
 Annenstrasse Nr. 1, zunächst der Post.
 Teppiche, Reisetaschen, Kissen, Fußsäcke, Trag-
 bänder, Schuhe, Verarbeiten zc.
 in brillanten Dessins
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Parthie billige Rester
 in den neuesten Herbst- und Winterstoffen, als: reinwollen-
 nen Nips, Cachemir, Alpaca, Knickerhocker, Crêpe u. a.
 m. zu Kleidern, schwarzen und weißen Cachemir zu Be-
 duinen, Klotze u. Nips zu Unterröcken, Cassinet, Sam-
 met, Futterstoffe, Shirtings, Cattun, sowie kleinere zu Schür-
 zen, Kleiderschweifen und Puppen empfiehlt
Julie Schreiber, Johannisplatz
 Nr. 18.
 Noch erlaubt sich auf einen

Ausverkauf
 eines Transports größerer u. kleinerer zurückgesetzter Rester
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen aufmerksam zu machen. D. D.
 Annenstrasse Nr. 27, 2. Gewölbe.
 Nur bis Sonnabend den 29. ds. Mts.

Ausverkauf
 der nachverzeichneten Waaren nebst Ladeneinrichtung. Ein großer Theil
 Herren-, Damen- und Kinderhemden, Unterbeinkleider in allen Größen, Un-
 terröcke, wollene Reifhemden, wollene Unterjacken, Vorhemden zc. zc. soll
 nur in dieser Woche wegen Geschäftsaufgabe zu den niedrigsten Preisen ver-
 kauft werden. Im Hause des Herrn **Gloel**,
 Annenstrasse Nr. 27, 2. Gewölbe.

Ausverkauf
 von angefangenen und fertigen
Tapissierie-Arbeiten
 zu sehr billigen Preisen.
Eduard Roszbach,
 Schloßstrasse 17, vis-à-vis dem k. Schloßthor.

Alle Arten Lampen
 werden auf's Billigste in
 Erdöl, Photogen, Solaröl eingerichtet
 bei **H. Lossnitzer, Klempner,**
 S. Schäferstraße 8.
 Da allein achte persische
Insectenpulver,
 zur radicalen Vertil-
 gung der Wanzen, Flöhe,
 Motten, Schwaben, Ameisen,
 zc., von **Jon. Zacherl** in **Tiflis**
 (erhielt bei der Industrieausstellung in London
 1862 den Preis) und lagert zum Verkauf bei
H. Blumenstengel,
 Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Ein tafelförm. Piano, ein Pianino,
 ein Secretär, ein Sopha, Stühle,
 Tische, Bettstellen mit Matragen, eine
 Kinderwiege sind billig zu verkaufen
 im Pfandleihgeschäft Schöffergasse 21,
 erste Etage.

Königliches Hoftheater.
 Montag, den 24. September:
 Emilia Galotti. Trauerspiel in 5 Akten
 von G. E. Lessing. — Unter Mitwirkung
 der Herren Dittmer, Jaffe, Binger, Mari-
 milian, Gerstner, Jersch, Porth, Meißner,
 Bödmer; der Damen: Berg, Ulrich, Bayer.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Dienstag, den 25. September: Gelauden
 — gnädige Frau! — Die Bekannnisse.
 — Monsieur Perdu's

Zweites Theater.
 Mikäel's Gemahlin. 1. Etage.
 Montag, den 24. September:
 Stadt und Land, oder: Der lustigen Ober-
 Deutscher Posten mit Gesang und Tanz
 in 3 Aufzügen von Friedr. Kaiser. Musik
 von A. Müller.
 Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Privatbesprechungen.
Zitherclubb.
 Morgen Abend 8 Uhr. Zahlreiches Er-
 scheinen wegen neuer Notenvertheilung.

Gesangverein
Concordia
 Dienstag: Familienabend im
 Vereinslocal. 8 Uhr.

Zur deutschen
Sängereiche!
 Früher
Vorberg's Restauration.
 Es blüht auf's neu' ein Ort empor,
 Von alter Thätigkeit;
 Er wachet stets, sowie zuvor,
 Nur die Gemüthlichkeit!

Zur „deutschen Eiche“ wird's genannt,
 Wo deutscher Sang und Trank,
 Wo Lieb' und Freundschaft unverwand,
 Erblüht' in schönsten Klang.

Wo einst vor Jahr der Sänger Zahl,
 Sich frei und fröhlich sand,
 Wo scheidet von uns jede Dual,
 Dort sei das Heimathland!

Geht nur die Schillerstraße 'naus,
 Dort ist der schöne Ort,
 Und links auf ihr das letzte Haus,
 Ist dieses Namens Hort.

Zu Vorberg's Restauration.
 Hieß es schon lange Zeit,
 Und mancher Eidenpflger'sohn,
 Vertrieb hier Gram und Leid.

Der Wirth richtet jetzt Alles ein,
 Auf's neue mit Musik,
 Die Speisekarte und der Wein,
 's hat Alles sein Geschid.

D'rum sei die Lösung „Muth u. Kraft!“
 Zur deutschen Sängereich!“
 Wo Nebenlust und Gerstenast,
 Uns Alle machet gleich.

Es laufe! wer da laufen kann,
 Die Schillerstraße 'naus,
 Und jeder hiebre deutsche Mann,
 Kehre ein in diesem Haus.
 R. N.
 Abgibt Btt. h. Gtbl.
 Ich bitte herzlich an mich z. schrei-
 ben, indem ich abreise. A. D. 14.
 Es gratulirt dem Hr. K. Louis
Funk, Schillerstraße 30, zu seinem
 heutigen Wiegenfeste mit dem Wunsche,
 daß er noch lange Jahre mit seiner
 Familie verleben möge. Aus Garmen.